

ÖSTERREICH

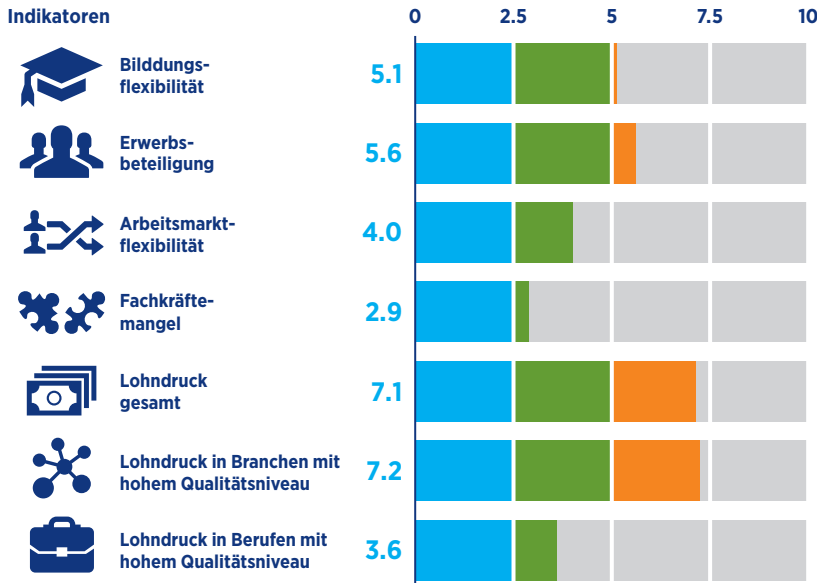
Gesamtwert

5.1

↑
5.0
in 2014



Einzelindikatoren im Überblick



Fazit

Der leichte Anstieg des Gesamtindex beruht auf dem Rückgang der Erwerbsbeteiligung und dem gestiegenen Lohndruck. Positiv ist jedoch, dass der Fachkräftemangel scheinbar durch den Rückgang der Vakanzen und der Langzeitarbeitslosigkeit verringert wurde.

Abwärtsdruck durch:

- Vakanzquote
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Lohndruck in Branchen mit hohem Qualifikationsniveau

Aufwärtsdruck durch:

- Lohndruck gesamt
- Erwerbsbeteiligung
- Ausbildungsniveau

Länderprofil

Die Hoffnung auf einen Aufschwung im Jahr 2014 wurde durch die schlechten Ergebnisse in der zweiten Jahreshälfte zerschlagen. Das Wachstum lag mit 0,5 Prozent deutlich unter den 1,5 Prozent, die noch in der Jahresmitte erwartet wurden.

Für 2015 verheißt die magere Prognose eines Gesamtjahreswachstums von 0,7 Prozent weiterhin nichts Gutes.

Vor diesem enttäuschenden Hintergrund stieg der Gesamtindex um 0,1 Prozent auf 5,1 im Vergleich zum Vorjahr.

Wirtschaftliche Eckdaten

	2014	2015 [†]
Einwohnerzahl	8.5m	8.6m

BIP

BIP (Mrd. EUR*)	335	337
BIP-Wachstum	0.5%	0.7%
BIP/Einw. (EUR*)	39,200	39,400

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenrate	5.6%	5.7%
Langzeitarbeitslosenquote	1.4%	1.4%

*Zahlen 2015 †Durchschnittliche Prognose für 2015

Regionale Einschätzung

Die aktuelle Situation in Österreich ist schwierig. Aufgrund des sehr geringen Wachstums des Bruttoinlandsproduktes und der höchsten Arbeitslosenquote seit den 50er-Jahren scheinen die Unternehmen von großen Investitionen und vielen Neueinstellungen abzusehen. Gleichzeitig ist jedoch die Zahl der auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Experten im Vergleich zu früher gesunken, da es sich viele aufgrund der Unsicherheiten am Arbeitsmarkt nun gründlich überlegen, ob sie den Arbeitsplatz wechseln. Die Probleme im Bankensektor, die wirtschaftliche Unsicherheit und die Untätigkeit der Regierung haben zu einer Stagnation geführt. Im Personaldienstleistungsbereich ist die Nachfrage nach Spezialisten gesunken, doch gleichzeitig sind auch weniger Kandidaten bereit, ihren derzeitigen Job aufzugeben.

Mark Frost, Geschäftsführer, Hays Österreich